

Cephaleia lariciphila n. sp. ♂♀.**Ein neuer Feind der Lärche (Larix europaea DC.).**Von Prof. **Fritz A. Wachtl** in Wien.

W e s p e glänzend schwarz, gelb gefleckt, 8–11 mm lang. K o p f in beiden Geschlechtern so breit als der Thorax, hinter den Augen nach hinten gerundet verengt, F ü h l e r g r u b e n gross, F ü h l e r 24–26-gliederig, zum grössten Theil schwarzbraun (♀) oder rothgelb (♂), so lang als Thorax und Abdomen (♂) oder wenig kürzer (♀), das dritte Glied*) beim ♀ kaum oder höchstens doppelt so lang, beim ♂ doppelt oder nur wenig mehr als doppelt so lang als das vierte.

F l ü g e l glashell, die Vorderflügel mit einfärbig schwarzem Pterostigma und einer sehr deutlichen rauchgrauen Querbinde, welche vom Pterostigma durch die 1. Radial-, die zweite Cubital-, die 2. Discoidal- und die vordere Posthumeralzelle bis zum Hinterrande des Flügels zieht und in ihrem Verlaufe wurzelwärts von dem Radius, der 1. Cubitalquerader, einem Theil des Cubitus, der 1. rücklaufenden Ader, einem Theil der Discoidalader und der Analquerader scharf begrenzt ist. Der Aussenrand des Flügels ist vom Radius bis zur Mündung der Querbinde in den Hinterrand und der Aussenrand des Hinterflügels von seiner Spitze bis gegen das Ende der 3. Randzelle ebenfalls rauchgrau gesäumt.

Das F l ü g e l g ä d e r ist tiefschwarz, mit Ausnahme des Basaltheiles der Costa und der gegabelten Intercostalader, welche pechbraun sind. Die Discoidalquerader mündet nahe der Basis des Cubitus in den letzteren und die Brachialquerader reicht bis in die Mitte der Humeralzelle.

B e i n e schmutzig röthlichbraun (♀) oder rothgelb (♂), in beiden Geschlechtern theilweise schwarz gefärbt, die Klauen mit einem Subapicalzahn versehen.

Weibchen. — K o p f nicht sehr dicht und tief, etwas ungleichmässig und runzelig punktirt, glänzend schwarz, ein dreieckiger Fleck am Vorderrande des Kopfschildchens, je ein grösserer Fleck an der unteren und je ein kleinerer an der oberen inneren Augenecke, zwei punktförmige Flecken unterhalb der unteren Ocelle, der Hinterrand des Kopfes von der Basis

*) Der Fühlerschaft ist als erstes Glied gerechnet.

der Mandibeln bis zu den Scheitelfurchen und die letzteren strohgelb gefärbt; Mandibeln rost- oder braunroth.

F ü h l e r constant 26-gliederig, schwarzbraun; Basis und Spitze des Schaftes und Wendegliedes, sowie das ganze dritte, selten auch das ganze 4. Glied und die Basis des 5. und 6. Gliedes röthlichbraun, die Glieder 3—10 oder 12 sind an der Spitze sehr fein weiss geringelt.

T h o r a x seicht und zerstreut punktirt, glänzend schwarz, der Vorderrand des Pronotum, die Spitze des Mittellappens vom Mesonotum, ein dreieckiger Fleck am Rande der Flügelgruben, welcher bis zum Scutellum reicht, das letztere und die Flügelschuppen strohgelb; Rückenkörnchen matt grauschwarz. Brust schwarz, 2 Fleckchen am Prosternum, 2 grosse Längsflecken am Mesosternum und 2 lange strichförmige Flecken am Metasternum strohgelb.

B e i n e schmutzig röthlichbraun, die ganzen Hüften und die Basis aller Schenkel in grösserer oder geringerer Ausdehnung — meist bis auf ihre Spitze — schwarz, die Spitzenhälfte der Hintertibien und die Klauenglieder zuweilen pechbraun.

A b d o m e n äusserst fein chagrinirt, glänzend schwarz, die Ringe — exclusive des Analsegmentes am Seiten- und Hinterrande auf der Rückenseite schmal, auf der Bauchseite etwas breiter strohgelb gesäumt.

Männchen. — K o p f runzelig und etwas dichter als beim ♀ punktirt, glänzend schwarz, nur auf den Orbiten je ein kleines Fleckchen an der unteren Augenecke, sowie 2 kleine Fleckchen am Hinterhauptsrand weissgelb; zuweilen befindet sich auch am Rande des Kopfschildchens ein kleines dreieckiges Fleckchen, welches — sowie die Mandibeln — rothgelb ist.

F ü h l e r 24 bis 26-gliederig, rothgelb, in der Spitzenhälfte, namentlich auf der Oberseite, mehr oder minder bräunlich, der Schaft und das Wendeglied auf der Oberseite, zuweilen auch auf der Unterseite, schwarz gefleckt.

T h o r a x glänzend schwarz, wie beim ♀ punktirt, der Vorderrand oder nur die Vorderecken des Pronotum und die Flügelschuppen rothgelb. Brust schwarz, mit einem kleinen weissgelben Fleckchen am Mesosternum unterhalb den Flügelwurzeln.

B e i n e rothgelb, sämmtliche Hüften, die Schenkel der Vorder- und Mittelbeine an der Basis oder bis zur Mitte, seltener darüber hinaus, glänzend schwarz.

Abdomen wie beim ♀ fein chagrinirt, schwarz, der Seitenrand ober- und unterseits, die Ränder der Bauchringe und die Genitalien rothgelb.

Cephaleia lariciphila m. ist mit *C. abietis* L. (*hypotrophica* Hrtg.) und *C. erythrogastera* Hrtg. nahe verwandt, unterscheidet sich jedoch von denselben sofort durch die in beiden Geschlechtern constante schwarze Färbung des Körpers, durch die abweichende Färbung der Fühler und Beine und durch die rauchgraue Querbinde in den Vorderflügeln. — Von *Lyda laricis* Gir. (welche gleichfalls auf *Larix europaea* DC. leben dürfte) unterscheidet sie sich durch den Mangel des Mittelsporns an den Vorderschienen und die im Vorderflügel vorhandene Brachialquerader. Die Wespe fliegt Ende April und Anfangs Mai.

Anfangs Juli 1896 entdeckte Herr Forstrath J. W i e h l einen grösseren Frass der *C. lariciphila* an Lärchen in einem Mittelholz-Bestande bei Jägerndorf in Schlesien. (Vide Verhdl. der Forstwirthe von Mähren und Schlesien 1896, pag. 458; 1897, pag. 363 und Vereinsschr. für Forst-, Jagd- und Naturkunde 1896, Heft 203 und 204, pag. 84.) — Aus einer von dem genannten Herrn Ende Juli erhaltenen Sendung, die theils lebende, theils in Spiritus conservirte Raupen und Larven enthielt, welche sämmtlich aus dem erwähnten Frassorte von *Larix europaea* DC. stammten, constatirte ich, dass neben der *C. lariciphila* auch noch *Psilura monacha* L., *Biston lapponarius* Boisd., *Ptycholoma aeriferana* HS. und *Leptopus lariciphagus* Zdd. an dem Frasse betheiligt waren.

Als Lärchenschädling ist bisher noch keine Lydine bekannt gewesen. *Lyda laricis* Gir. wurde zwar in Niederösterreich von Dr. Giraud (Verhandl. d. Z.-B. Ges. Wien XI, 1861, pag. 92) am Schneeberg und vom Custos A. R o g e n h o f e r (cf. S t r o b l: Beitr. zur geogr. Verbr. d. Tenth. in Wien. Ent. Ztg. XIV., 1895, pag. 197) in Neuhaus a. d. Triesting auf *Larix europaea* DC. gefangen und es ist höchstwahrscheinlich, dass ihre Larven auch auf dieser Holzart leben, bis heute fehlt aber noch ein sicherer Nachweis für diese Annahme.

Die auf *Larix europaea* DC. lebenden Tenthrediniden sind folgende: *Cephaleia lariciphila* m.; ? *Lyda laricis* Gir.; *Leptopus lariciphagus* Zadd., *ovatus* Zdd.; *Amauronematus vittatus* Lep. (*bufo* Br.); *Lygaeonematus Erichsonii* Hrtg., *Wesmaeli* Tischb., *laricis* Hrtg.; *Pristiphora laricivora* Br.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Wachtl Friedrich (Fritz(=Fyderyk) A.(= Bedrich)

Artikel/Article: [Cephaleia lariciphila n.sp. Männchen, Weibchen. Ein neuer Feind der Lärche \(Larix europaea DC.\). 93-95](#)